

Die Lagerstättensammlungen am Landesmuseum Joanneum

The Deposit Collections at the Landesmuseum Joanneum

Ingomar FRITZ

1 Tabelle

Zusammenfassung: Mehr als 15.000 Objekte aus großteils historischen Lagerstätten werden in den fachspezifischen Sammlungen des Landesmuseums Joanneum verwahrt. An der digitalen Aufbereitung und Erfassung von Objektdaten wird gearbeitet.

Abstract: More than 15.000 objects of deposits are kept in collections of the Landesmuseum Joanneum and in a process of digitalising.

Schlüsselworte: Lagerstättensammlung; Datenbank; Steiermark.

Key Words: Deposit collection; Database; Styria.

Lagerstätten sind definiert als eine natürliche Anhäufung nutzbarer Minerale, Gesteine, darin enthaltener Öle und Gase, die nach Größe und Inhalt für eine wirtschaftliche Gewinnung in Frage kommen könnte. Vor allem die Wirtschaftlichkeit ist dem Diktat des internationalen Marktes unterworfen und somit sind viele ehemalige Lagerstätten der Steiermark, zumindest derzeit, nicht als Lagerstätten im Sinne der Definition einzustufen.

Seit dem Bestehen des Joanneum werden bei den im Abbau befindlichen Lagerstätten begleitende Aufsammlungen durchgeführt. Bereits in der Stammsammlung, die Erzherzog JOHANN aus Schönbrunn mitbrachte, befanden sich viele Erzproben. Ein weiterer rohstoffkundlicher Schwerpunkt wurde dann ab den 1820-iger Jahren durch die steirisch-technologische Sammlung von J.M. ANKER gesetzt. Dabei war auch die steirische Bevölkerung aufgerufen, nach mineralischen Rohstoffen im eigenen Land Ausschau zu halten. Heute stellen diese historischen Sammlungsteile bedeutende Archive dar, zumal die Zugänglichkeit zu ehemaligen Entnahmestellen zumeist nicht mehr gegeben ist.

Beispielhaft werden die zahlreichen Kohlevorkommen angeführt, die neben dem rohstoffwirtschaftlichen Hintergrund aufgrund ihrer Fossilführung auch im Bereich der wissenschaftlichen Bearbeitung der erdgeschichtlichen Entwicklung große Bedeutung erlangten.

Die Lagerstättenansammlungen am Landesmuseum werden nach verschiedenen Gesichtspunkten archiviert. Neben geschlossenen Sammlungen (z.B. FRIEDRICH, HADITSCH) werden die einzelnen Teilsammlungen in den Abteilungen Geologie & Paläontologie (G&P) und Mineralogie (Min) systematisch oder regional verwahrt und ergänzt. Derzeit liegen folgende Sammlungsschwerpunkte mit angeführtem Erfassungsstand vor (Tab. 1):

Sammlungsinhalt		Regional	Stückzahl	Erfassung
Kohle-Sammlung	G&P	Steiermark, Slowenien, Österreich, tw. international	ca. 2.000	Datenbank
Erz-, Industrierohstoffe	G&P	Steiermark, Österreich	ca. 1.700	Datenbank
Massenrohstoffe (tw. Dekorgesteine)	G&P	Steiermark, tw. international	ca. 300	Datenbank
Friedrich-Sammlung	Min	Österreich	ca. 7.500	Datenbank
Haditsch-Sammlung	Min			
Mineralstufen aus Lagerstätten	Min	Steiermark, Österreich, International	ca. 3.600	Datenbank

Tab. 1: Bestand der Lagerstättenobjekte in den Sammlungen der Abteilungen Geologie (G&P) und Mineralogie (Min) am Landesmuseum Joanneum.

Tab. 1: Content of deposit objects in the collections of department geology (G&P) and mineralogy (Min) at the Landesmuseum Joanneum (tw. = partly).

Der Erfassungs- und Bearbeitungsstand der einzelnen Sammlungsbereiche ist unterschiedlich. Neben den Basisinformationen (Inventarnummer, Name, Fundort, Stückzahl) können zu einigen Objekten auch Detailinformationen zu mikroskopischen Untersuchungen (z.B. 1.700 Anschliffe zu Erzproben aus der FRIEDRICH-Sammlung), Karteikarten oder Mineralinhalten abgefragt werden. Eine zusammenfassende Erhebung steirischer Locker- und Festgesteine sowie Dekorgesteine wurde in den 1980-iger Jahren am Institut für Umweltgeologie und Angewandte Geographie (Forschungsgesellschaft Joanneum) durchgeführt und bildet auch die analog vorliegende Dokumentation zur Dekorgesteinssammlung.

Eine spezielle Gesteinssammlung wird im Steirischen Bohrkernarchiv verwahrt. In Ebersdorf bei St. Radegund lagern auf rund 900 m² ca. 3000 Kisten mit Bohrkernen. Neben einigen Prospektionsbohrungen (z. B. GKB, BBU) sind vorwiegend Erkundungsbohrungen von Bauvorhaben (z. B. Tunnel) archiviert. Die ursprünglich auf ein konkretes Ziel hin abgeteuften und ausgewerteten Bohrungen haben auch für zukünftige wissenschaftliche und/oder lagerstättenkundliche Fragestellungen große Bedeutung.

Neben der Ergänzung von sammlungsspezifischen Parametern und der Digitalisierung vorhandener analoger, objektbezogener Unterlagen ist auch die Aufbereitung von

geographischen Informationen für die Einbindung der Daten in das GIS Steiermark eine wichtige Aufgabe (FRITZ 1996). Nicht allein die Erhöhung der Objektanzahl, sondern vor allem auch der rasche Zugriff, die Darstellung und Auswertung der Daten und zugehörigen Informationen sind das Ziel musealer Sammlungsarbeit.

Literatur

FRITZ, I. (1996): Der Einsatz eines Geographischen Informationssystems zur Unterstützung der Sammlungsverwaltung an naturwissenschaftlichen Museen. – Mitteilung der Abteilung für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum, 54: 69-75, Graz.

Anschrift des Verfassers:
Ingomar Fritz
Landesmuseum Joanneum
Geologie & Paläontologie
Raubergasse 10
A-8010 Graz
ingomar.fritz@museum-joanneum.at



Bohrkernarchiv des Landesmuseums Joanneum.
Drillcore archive of the Landesmuseum Joanneum.



Baugrube in der Stadt Graz.
Building pit in the area of Graz.